

Stadt verleiht Agenda-Siegel 2005 an 19 bürgerschaftliche Projekte in Dortmund

Themenübergreifender Ansatz

(gleichwertige Berücksichtigung sozialer, ökonomischer und ökologischer Kriterien, interdisziplinärer und ressort-übergreifender Ansatz)

Impulse und Innovationsanstöße (experimenteller Charakter, ungewöhnlicher Lösungsansatz)

Ressourcenschonung (Umweltverträglichkeit, Ressourceneffizienz, Vermeidung künftiger Altlasten, Flächenrecycling und Wiederverwertbarkeit)

Örtliche Relevanz und globale Perspektive (Maßnahme in einem kommunalen, regionalen und globalen Gesamtkonzept)

Internet: www.dortmund.de/Agenda

Darüber hinaus wurden unter anderem die „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit des Weltkreises Asseln“, das „Soziale Seminar“ der Katholischen Hauptschule Hünfelden, der „UmweltKulturPark Europa“ des Fördervereins „Kultur und Natur“, die „Bibliothek und das Fahrradhaus“ sowie das „Fahrradhaus“ des Verkehrsvereins Hünfelden mit dem Agenda-Siegel ausgezeichnet. » b

E-Mail: agenda@stadtdo.de
 Internet: www.dortmund.de/Agenda

[illegible]

„Wir haben das Siegel zusammen mit Bachstein be-

ro, Südwall 2-4, 44122 Dortmund, Nordrhein-Westfalen
Telefon: 0231 22 12 12
E-Mail: info@agenda-siegel.de
Web: www.agenda-siegel.de

lem Verhaltensänderung der Menschen ist das Ziel aller der Agenda, der Weltgruppe, der Geno-Gruppe und auch

Aplerbeck. (susa) Die Unterstützung einer brasilianischen Gemeinde in Sao Luis ist so erfolgreich, dass der katholische St. Ewaldi-Arbeitskreis „Eine Welt/Retten ein Leben“ dafür belohnt wurde: Die Stadt Dortmund hat den Aplerbecker Arbeitskreis mit dem „Agenda 2005“-Siegel 2005 ausgezeichnet.



AGENDA 21 · DORTMUND

Stadt Dortmund
Agenda-Büro



so Goebel. Und dies will fundamentale Streichen: Bekämpfung der Einkommensungleichheit, Kampf gegen den Klimawandel, die Beine. „Die staatliche Schule ist qualitativ schlecht und überfüllt“, sagt Karl-Heinz Goebel. „Wir bauen ei-

Gemeinden. Mit Hilfe von Sternsingeraktionen oder Bücherflohmärkten fließt nach und nach Geld in die brasilianischen

„Hauptstadt der Nachhaltigkeit“

Liebe Dortmunderinnen und Dortmunder,

die Grundsätze der Lokalen Agenda 21 und das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sind Bestandteile der gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung in unserer Stadt. Mit diesem Konzept verbindet sich u.a. das Bestreben, das gesellschaftliche Zusammenleben so auszurichten, dass die natürlichen Existenzgrundlagen dauerhaft für die nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. Die Basis für dieses Leitbild ist ein breiter gesellschaftlicher Konsens, der eine bürgerschaftliche Beteiligung am politischen Kommunikations- und Willensbildungsprozess sicherstellt.

Das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den Verbänden, Vereinen und Initiativen ist ein wesentliches Merkmal einer demokratisch verfassten Gesellschaft und einer lebendigen urbanen Kultur.

Aus diesem Grund wird von der Stadt Dortmund – mit der finanziellen Unterstützung von Spendern – seit dem Jahr 2004 jährlich das Dortmunder Agenda-Siegel vergeben. Neben der finanziellen Anerkennung der geleisteten Arbeit ist es eine Auszeichnung für vorbildliches ehrenamtliches Engagement von Dortmunder Bürgerinnen und Bürgern, die sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zum Wohle der Allgemeinheit eingebracht haben.

In diesem Sinne möchte ich Sie einladen, sich mit Ihren Aktionen und Projekten für das Agenda-Siegel zu bewerben und wünsche Ihnen bei der Teilnahme viel Erfolg!

Ulrich Sierau

Ulrich Sierau
Oberbürgermeister

Agenda-Siegel für bürgerschaftliches Engagement

Die Stadt Dortmund verleiht das Agenda-Siegel als Auszeichnung für bürgerschaftliche Projekte und Ideen im Bereich nachhaltiger Entwicklung, die im Sinne der Agenda 21 ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen verbinden. Auch Projekte unter dem Motto „Global denken, lokal handeln“ sind gefragt. Damit soll Engagement aus der Mitte der Gesellschaft ausgezeichnet und der Begriff „Nachhaltigkeit“ vor Ort mit Leben gefüllt werden.

Alle ausgewählten Projekte erhalten eine **Urkunde**, die dem Preisträger das Recht einräumt, das Siegel als **Logo** mit Jahresangabe zu verwenden. Für die vorbildlichsten Projekte werden interessante Geldpreise ausgeschrieben, die von der Höhe der jeweiligen Spendengelder abhängen. Die Höhe der Preise werden aktuell in den Medien bekannt gegeben.

Das Agenda-Siegel wird in **zwei Kategorien** vergeben. Die Überwachung der Kriterien und die **Auswahl der Preisträger** erfolgt durch eine prominent besetzte Jury, deren Zusammensetzung ebenfalls in der Presse bekannt gegeben wird.

Bewerben können sich Vereine, bürgerschaftliche Zusammenschlüsse, Initiativen und Privatpersonen sowie Schulen aus Dortmund. Erforderlich dazu ist der **Bewerbungsbogen**, der beim Agenda-Büro angefordert oder im Internet heruntergeladen werden kann.

Zukunft gewonnen

Die Bewerbungen sind einzureichen bei der Stadt Dortmund, Agenda-Büro Südwall 2-4 44122 Dortmund per Fax an (0231) 50-2 64 47 oder per E-Mail an agenda@stadtdo.de

Bewerbungszeitraum ist jeweils 2 Monate, beginnend nach den Sommerferien. Die Auszeichnung der Preisträger findet dann im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung vor den Weihnachtsferien statt.

Projekte, die ausschließlich mit Hilfe von Fördermitteln der öffentlichen Hand umgesetzt werden, können **nicht berücksichtigt** werden. Ebenfalls von der Teilnahme ausgeschlossen sind Projekte, die bereits ein Agenda-Siegel erhalten haben.

Kategorien und Kriterien für die Vergabe des Agenda-Siegels

Das Agenda-Siegel wird in **zwei Kategorien** vergeben:

Kategorie Schule

Kategorie Initiative, Organisation, Verein, Privatperson

Die Ehrenamtlichen des Bistros „Karibu mit Gütes“: Messling, Jens Vierling, Nadja Haarmann (v.l.). (Anja Cord)

schen der Gemeinde und der „Geno-Gruppe“. Seit drei Jahren versuchen Welt- und Geno-Gruppe die jungen Kenianer aufzuklären. „Wir erhalten ständige Rückmeldungen in Form von Videos über die

Workshops“, sagt Bistro-Leiterin, Almut Vierling. „Wir haben das Siegel zusammen mit Bachstein bekommen“, so Jens Vierling. Eine prägende und nachhaltige Bewusstseins- und vor al-

lem Verhaltensänderung der Menschen ist das Ziel aller Der Agenda, der Weltgruppe, der Geno-Gruppe und auch der Fleischeri. Und das nicht nur lokal sondern auch global.

nehmen. „Für uns ist es wie ein innerer Motor, diese Partnerschaft zu beleben und zu unterstützen“, so Gochel. Und dieser Motor wird fundamentale Dinge antreiben: Bekämpfung von Hunger, Armut, Alphabetismus oder Arbeitslosigkeit. Zurzeit stellt der Arbeitskreis eine Grundschule für die Kinder in Sao Luis auf die Beine. „Die staatliche Schule ist qualitativ schlecht und überfüllt“, sagt Karl-Heinz Gochel. „Wir bauen eine

private Grundschule, für die die Familien nichts bezahlen müssen.“ Die finanziellen Mittel stemmt die St. Ewaldi-Gemeinde. Mit Hilfe von Vermögensaktionen oder Büchereimärkten fließt nach und nach Geld in die brasilian-

ische Schule. Neben finanzieller Hilfe will der Arbeitskreis vor allem erreichen, dass „jeder ein offenes Ohr für die Belange der Menschen hat, denen es schlechter geht“, so Gochel. Über Unterrichtsmethoden, über den Einsatz für die fairen Handel oder über Briefe an Politiker will „Eine Welt/Retten ein Leben“ die Menschen wach rütteln. Jede Aktion ist den Mitgliedern wichtig – und so wird eine Predigt an das Publikum im Gottesdienst. Das „Agenda-Siegel“ bedeutet dem Arbeitskreis daher viel: Anerkennung und Reaktion von Außen für die jahrelange Mühe der Gemeindeglieder.

Die Geburtsstunde der Gemeindeglieder „Eine Welt/Retten ein Leben“ war frühzeitig im Jahr 1972. Damals stand die Aktion unter der Obhut des Jugendrates. Anfangs standen vor allem Projekte vom Missionar im Fokus.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Eine Welt/Retten ein Leben“ sind stolz auf das „Agenda-Siegel 2005“, dass sie von der Stadt Dortmund für ihre Mühen verliehen bekommen haben.

Die Ehrenamtlichen des Bistros „Karibu mit Gütes“: Messling, Jens Vierling, Nadja Haarmann (v.l.). (Anja Cord)